

Der Prophet

HAGGAI

Titel

Die Prophezeiung trägt den Namen ihres Verfassers. Da sein Name »der Festliche« oder »Mann des Festes« bedeutet, wurde angenommen, dass Haggai an einem Festtag geboren wurde. Haggai ist das zweitkürzeste Buch des AT (nur Obadja ist kürzer) und wird im NT einmal zitiert (vgl. Hebr 12,26).

Autor und Abfassungszeit

Außer seiner kurzen Prophezeiung ist wenig über Haggai bekannt. In Esr 5,1 und 6,14 wird er kurz erwähnt, in beiden Fällen zusammen mit dem Propheten Sacharja. Haggai steht nicht auf der Liste der Flüchtlinge in Esra; es gibt keine Hinweise auf seine Herkunft oder seinen Stamm. Auch finden sich in der Geschichte keine Angaben zu seinem Beruf. Im AT ist er die einzige Person mit diesem Namen, obschon ähnliche Namen auftauchen (vgl. 1Mo 46,16; 4Mo 26,15; 2Sam 3,4; 1Chr 6,30). Desweiteren könnte aus Hag 2,3 geschlossen werden, dass auch er die Herrlichkeit des salomonischen Tempels vor seiner Zerstörung sah, was bedeuten würde, dass er wenigstens 70 Jahre alt war, als er seine Prophezeiung niederschrieb.

Das Abfassungsdatum der Prophezeiung ist eindeutig und unbestritten. Der zeitliche Rahmen seiner 4 Prophezeiungen wird klar herausgestellt (1,1; 2,1; 2,10; 2,20), sie lagen alle innerhalb eines 4-monatigen Zeitraums im zweiten Jahr (ca. 520 v.Chr.) des persischen Königs Darius Hystaspes (ca. 521-486 v.Chr.). 18 Jahre zuvor (in 538 v.Chr.) war Haggai höchstwahrscheinlich zusammen mit Serubbabel aus Babylon nach Jerusalem zurückgekehrt.

Hintergrund und Umfeld

Als Folge der Erklärung des Persers Kyrus (vgl. Esr 1,1-4) war es Israel 538 v.Chr. gestattet, unter der zivilen Führerschaft Serubbabels und der geistlichen Führung des Hohenpriesters Jeschua (vgl. Esr 3,2) von Babylon in ihr Heimatland zurückzukehren. Etwa 50.000 Juden kehrten heim. Im Jahr 536 v.Chr. begannen sie mit dem Wiederaufbau des Tempels (vgl. Esr 3,1-4,5), aber der Widerstand von Nachbarn und die Gleichgültigkeit der Juden führte zur Einstellung der Arbeit (vgl. Esr 4,1-24). 16 Jahre später wurden Haggai und Sacharja vom Herrn beauftragt, das Volk wachzurufen, um 1.) nicht nur den Tempel wiederaufzubauen, sondern auch 2.) ihre geistlichen Prioritäten neu zu ordnen (vgl. Esr 5,1-6,22). Die Folge war, dass der Tempel 4 Jahre später fertig war (ca. 516 v.Chr.; vgl. Esr 6,15).

Historische und lehrmäßige Themen

Das Hauptthema ist der Wiederaufbau von Gottes Tempel, von dem seit der Zerstörung Nebukadnezars in 586 v.Chr. nur noch Ruinen standen. Durch 5 Botschaften des Herrn ermahnte Haggai das Volk, ihre Bemühungen wiederaufzunehmen und das Haus des Herrn zu bauen. Er motivierte sie, indem er ihnen mitteilte, dass Dürre und Missernten ihre Ursache in falschen geistlichen Prioritäten hatten (1,9-11).

Aber für Haggai stellte der Wiederaufbau des Tempels keinen Selbstzweck dar. Der Tempel repräsentierte Gottes Wohnort, seine geoffenbarte Gegenwart unter seinem auserwählten Volk. Nach der Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar verließ Gottes Herrlichkeit seinen Wohnort (vgl. Hes 8-11); für den Propheten war der Wiederaufbau des Tempels die Einladung zur Rückkehr der Gegenwart Gottes in ihre Mitte. Haggai nutzte die historische Situation als Anlass, um sich über die Größe der Herrlichkeit des letzten, noch zukünftigen messianischen Tempels zu freuen (2,7). Er ermutigte das Volk mit der Verheißung von noch größerem Frieden (2,9), Wohlstand (2,19), göttlicher Herrschaft (2,21.22) und nationalem Segen (2,23) während des Tausendjährigen Reiches.

Herausforderungen für den Ausleger

Innerhalb der Prophezeiung gibt der Ausdruck, »das Ersehnte aller Heidenvölker« (2,7), am meisten Anlass zu mehrdeutigen Auslegungen. Obschon viele Übersetzungen existieren, gibt es im wesentlichen nur zwei Auslegungen. Indem sie auf: »mein ist das Silber, und mein ist das Gold« (2,8) hinweisen sowie auf Jes 60,5 und Sach 14,14, behaupten manche, dass es sich auf Jerusalem bezieht, wohin der Reichtum anderer Nationen im Tausendjährigen Reich gebracht wird (vgl. Jes 60,11; 61,6). Allerdings ist die Version vorzuziehen, die den Ausdruck als Hinweis auf den Messias betrachtet, auf den Retter, nach dem sich letzten Endes alle Völker sehnen. Diese Auslegung wurde nicht nur von den alten Rabbinern und der frühen Kirche unterstützt, sondern auch die Erwähnung der »Herrlichkeit« im folgenden Vers legt einen persönlichen Hinweis auf den Messias nahe (vgl. Jes 40,5; 60,1; Lk 2,32).

Gliederung und Chronologie

		Jahr	Monat	Tag
I. Tadel für Ungehorsam	1,1-11	2	6	1
II. Der Überrest gehorcht und baut	1,12-15	2	6	24
III. Rückkehr der Herrlichkeit Gottes	2,1-9	2	7	21
IV. Religiöse Fragen	2,10-19	2	9	24
V. Herrschaft des Herrn	2,20-23	2	9	24

Aufruf zum Wiederaufbau des Tempels

Esr 4, 5,1-2

1 Im zweiten Jahr des Königs Darius, am ersten Tag des sechsten Monats, erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai an Serubbabel, den Sohn Schealtiels, den Statthalter von Juda, und an Jeschua, den Sohn Jozadaks, den Hohenpriester, folgendermaßen: ² So spricht der HERR der Heerscharen: Dieses Volk sagt: »Es ist noch nicht die Zeit, zu kommen, die Zeit, um das Haus des HERRN zu bauen!« ³ Da erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai folgendermaßen:

⁴ Ist es aber für euch an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern liegt? ⁵ Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Achtet doch auf eure Wege! ⁶ Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr eßt und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und habt doch nicht genug; ihr kleidet euch und werdet doch nicht warm; und wer einen Lohn verdient, der legt ihn in einen durchlöchernten Beutel!

⁷ So spricht der HERR der Heerscharen: Achtet doch auf eure Wege! ⁸ Geht auf das Bergland und holt Holz und baut das Haus! Dann werde ich

- 1** Darius Esr 4,24; Sach 1,1; Serubbabel 1Chr 3,19; Esr 3,2; 5,1-2; Neh 12,1; Jeschua Neh 12,1; Sach 3,1-9; 6,11
2 Esr 4,24
3 Esr 5,1
4 Zeit vgl. 2Sam 7,2; 2Kö 5,26; Joh 7,6
5 V. 7; Ps 119,59; Zeph 2,1
6 sät Pred 11,6; Mt 13,3; 1Kor 3,6; wenig V. 9; 5Mo 28,38; Jes 5,10; Lohn Sach 8,10 vgl. Mt 6,1
7 s. V. 5
8 Holz 2Chr 2,16; Esr 3,7; verherrlicht vgl. 2,3,7,9; 1Kö 8,11
9 erwartet vgl. Jes 59,9; Jer 8,15; wenig s. V. 6; eigenes V. 4
10 3Mo 26,19-20; 5Mo 11,17; 1Kö 8,35
11 vgl. 1Kö 17,1; 2Kö 8,1
12 V. 14; 2Chr 20,20
13 Bote Jes 44,26; 52,7; Mal 2,7; 2Kor 5,20; Ich bin 2,4; 2Mo 3,14; 1Chr 28,20; Jes 8,10; 41,10; Mt 1,23; 28,20

Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden, spricht der HERR. ⁹ Ihr habt viel erwartet, doch siehe, es wurde wenig daraus; und brachtet ihr es heim, so blies ich es weg! Warum das? So spricht der HERR der Heerscharen: Um meines Hauses willen, das in Trümmern liegt, während jeder von euch eilt, um für sein eigenes Haus zu sorgen! ¹⁰ Darum hat der Himmel über euch seinen Tau zurückgehalten, und die Erde hat ihren Ertrag zurückgehalten. ¹¹ Und ich habe die Dürre gerufen über das Land und über die Berge, über Korn, Most und Öl und über alles, was der Erdboden hervorbringt, auch über Menschen und Vieh und über alle Arbeit der Hände.

¹² Da hörten Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und der ganze Überrest des Volkes auf die Stimme des HERRN, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, weil der HERR, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HERRN. ¹³ Da sprach Haggai, der Bote des HERRN, im Auftrag des HERRN zum Volk: Ich bin mit euch! spricht der HERR.

¹⁴ Und der HERR erweckte den Geist Serubbabels,

1,1-11 Entmutigt durch den Widerstand ihrer Nachbarn (Esr 4,1-5,24) kam das Volk zu dem falschen Schluss, dass es nicht an der Zeit war, den Tempel wiederaufzubauen (V. 2). Mit einer beißenden Frage erinnerte sie der Herr, dass es nicht richtig war, dass sie in getäfelten Häusern lebten, während der Tempel in Trümmern lag (V. 4). Er drängte sie, die Konsequenzen ihrer Gleichgültigkeit sorgfältig zu überdenken (V. 5-11).

1,1 **zweiten Jahr des Königs Darius.** Darius I. (Hystaspes), der nicht mit Darius dem Meder zu verwechseln ist (vgl. Dan 6,1), wurde 521 v.Chr. König von Persien, als er den Thron nach dem Tod von Kambyses bestieg. Als Kambyses' Offizier und Urenkel des Bruders von Kyros dem Großen sicherte sich Darius die Loyalität der persischen Armee und besiegte dadurch andere Thronanwärter. Er regierte bis zu seinem Tod im Jahr 486 v.Chr. am **ersten Tag des sechsten Monats.** Der erste Tag des Monats Elul entspricht dem 29. August 520 v.Chr. **Serubbabel.** Serubbabel war der Enkel von Jochin (Jechonja in Mt 1,12; vgl. 1Chr 3,17,19) und entstammte somit der davidischen Linie. Obgleich es höchst fragwürdig ist, ob er mit Sesbazzar gleichzusetzen ist (Esr 1,8,11; 5,14,16), ist seine Funktion als zivile Führungsperson (Esr 2,2) und Aufseher beim Wiederaufbau des Tempels gesichert (Sach 4,6-10). Er richtete den Thron Davids wieder auf, obschon dieser bis zum Kommen des Messias nicht wieder besetzt sein wird (vgl. Ps 2;110). **Jeschua ... den Hohenpriester.** Jeschua war ein Nachkomme Zadoks (1Chr 5,41) und der religiöse Führer der jüdischen Exilanten, die nach Jerusalem zurückkehrten. Er setzte Aarons hohepriesterliche Linie durch Eleasar wieder ein. **Jozadaks.** Einer von Nebukadnezars Gefangenen (vgl. 1Chr 5,41).

1,2 **Dieses Volk sagt.** Haggai begann seine Botschaft mit dem Zitat einer weitverbreiteten Aussage des Volkes, die besagte, dass es noch nicht an der Zeit sei, den Tempel zu bauen. Obwohl vom feindlichen Widerstand ihrer Nachbarn (Esr 4,1-5,24) und dem fehlenden wirtschaftlichen Wohlstand beeinflusst (vgl. V. 9-11), lagen die Wurzeln ihres Widerwillens letztendlich in ihrer egoistischen Gleichgültigkeit gegenüber Gott. Gottes Missfallen kommt durch die Bezeichnung »dieses Volk« anstatt »mein Volk« zum Ausdruck. Sie wollten Reichtum für sich selbst, aber keinen Tempel.

1,4 **dieses Haus ... Trümmern.** Vgl. Esr 3,1-13 hinsichtlich des Beginns des zweiten Tempels. Selbstsüchtiger Genuss, der durch die rhetorische Frage des Propheten deutlich wurde, bewies ihre Heuchelei

und falschen Prioritäten. Mit Zedernholz verkleidete Wände und Decken waren in wohlhabenden Häusern häufig anzutreffen (vgl. 1Kö 7,3,7; Jer 22,14).

1,6 Haggai zeichnete ein anschauliches Bild ihrer wirtschaftlichen und sozialen Not, indem er 5 poetische Gegensätze heranzog, die alle zum gleichen Schluss kamen. Ihr egoistischer Mangel an Interesse für das Haus Gottes hatte ihnen nur noch mehr Entbehrung gebracht (vgl. Mt 6,33). Das war Salomos Aussage im Prediger: »Alles ist nichtig!«

1,8 **Geht ... holt Holz ... baut.** Drei Imperative zeigten den Ausweg aus ihren Schwierigkeiten. Während der langen 70-jährigen Gefangenschaft waren die Wälder gewachsen, sodass reichlich Holz vorhanden war. Sie sollten es für den Wiederaufbau des Hauses Gottes nutzen und ihn dadurch verherrlichen. Wenn sie Gott an erste Stelle setzten, würde ihre Anbetung ihm Ehre bringen und er sie in zweitrangigen Lebensbereiche segnen. Vgl. dieses geradezu klägliche Vorhaben (Esr 3,12; Hag 2,3) mit der Pracht des ersten salomonischen Tempels (vgl. 1Chr 28,29; 2Chr 2-6).

1,9 **jeder von euch eilt ... für sein eigenes Haus.** Da die Juden eifrig ihren eigenen Belangen nachjagten, zog der Prophet einen Vergleich zwischen der Sorge um das »eigene Haus« und der gleichzeitigen Missachtung von Gottes Haus (»meines Hauses«).

1,10,11 Der Preis für ihren Ungehorsam war eine wirtschaftliche Notlage, da Gott den Sommertau zurückhielt (vgl. 5Mo 7,13). Getreide, Wein und Öl waren die Hauptprodukte des Landes. Weil sie sich geistlich falsch orientierten, starb auch ihr Vieh (vgl. Joel 1,18-20).

1,12-15 Haggais zweite Botschaft erfolgte 23 Tage nach der ersten (V. 15), etwa am 21. Sept. 520 v.Chr. Der Aufruf des Herrn: »Achtet doch auf eure Wege« (V. 5,7), brachte das Volk zu Buße und Gehorsam (V. 12). Die neue Botschaft: »Ich bin mit euch«, bewegte die Juden zusätzlich zum Handeln (V. 13,14).

1,12,14 **der ganze Überrest des Volkes.** Die Exilanten, die aus Babylon zurückgekehrt waren, nahmen sich die Botschaft zu Herzen. Da sie erkannten, dass die Worte des Propheten vom Herrn kamen, »hörten« und »fürchteten« sie sich in dem Wissen, dass Gott gegenwärtig war.

1,13 **Ich bin mit euch.** Unter der Last der äußeren Feindseligkeit und ihres inneren Hungers reagierte der Herr auf ihre aufrichtige Buße und ihren Gehorsam, indem er ihnen seine Gegenwart zusicherte. Das könnte sie an Gottes Wort zu Josua und an das Jahrhundert zuvor zurückgekehrte Volk erinnern haben (vgl. Jos 1,5).

des Sohnes Schealtiels, des Statthalters von Juda, und den Geist Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen Überrestes des Volkes, so daß sie kamen und die Arbeit am Haus des HERRN der Heerscharen, ihres Gottes, in Angriff nahmen, ¹⁵ [und zwar] am vierundzwanzigsten Tag des sechsten Monats, im zweiten Jahr des Königs Darius.

Die Herrlichkeit des künftigen Tempels

Sach 4,6-10

2 Am einundzwanzigsten Tag des siebten Monats erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai folgendermaßen: ² Rede doch zu Serubbabel, dem Sohn Schealtiels, dem Statthalter von Juda, und zu Jeschua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und zu dem Überrest des Volkes und sprich:

³ Wer ist unter euch übriggeblieben, der dieses Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat?

- 14 Geist Esr 1,1,5; Arbeit Esr 5,2,8
- 15 vgl. V. 1
- 1 vgl. 1,1,15
- 2 1,14; Esr 1,8
- 3 Esr 3,12 vgl. Sach 4,10
- 4 vgl. 1,13; Jos 1,9; Sach 8,9
- 5 Wort 2Mo 19,4-6; Sach 8,15; 2Tim 1,7; Geist Sach 4,6; fürchtet 1Sam 12,20; Sach 8,15; 2Tim 1,7
- 6 kurze Hebr 10,37; erschüttern V. 21; 2Mo 19,18; Joel 4,16
- 7 Heidenv. vgl. Ps 9,6; 117,1; Offb 15,4; Ersehnte vgl. Ps 68,30; Herrlichkeit V. 9; Jes 60,7,9 vgl. 1Kö 8,11
- 8 1Chr 29,14

Und wie seht ihr es jetzt? Ist es nicht so viel wie nichts in euren Augen? ⁴ Aber nun sei stark, Serubbabel, spricht der HERR; auch du Jeschua, sei stark, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester, und alles Volk des Landes, seid stark, spricht der HERR, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht der HERR der Heerscharen. ⁵ Das Wort, aufgrund dessen ich mit euch einen Bund gemacht habe, als ihr aus Ägypten zogt, und mein Geist sollen in eurer Mitte bleiben; fürchtet euch nicht!

⁶ Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Noch einmal, eine kurze Weile, werde ich den Himmel und die Erde erschüttern, das Meer und das trockene Land; ⁷ und ich werde auch alle Heidenvölker erschüttern, und das Ersehnte aller Heidenvölker wird kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen, spricht der HERR der Heerscharen. ⁸ Mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der HERR der Heerscharen. ⁹ Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses wird größer sein als

1,14 erweckte den Geist. Durch sein Wort gab der Herr den Führern und dem Volk Antrieb, die Arbeit am Haus Gottes aufzunehmen. Gottes Souveränität hatte 16 Jahre zuvor im Herzen von Cyrus gewirkt (vgl. 2Chr 36,22.23; Esr 1,1-3). Die Buße und der Gehorsam des Volkes ermöglichte es dem Geist Gottes, ihnen Kraft für die Aufgabe zu verleihen.

2,1-9 Während die Bauarbeiten im vollen Gange waren, schenkte der Herr ihnen eine kräftige Ermutigung, besonders den Älteren unter ihnen, die noch den salomonischen Tempel gesehen hatten. Obschon Salomos Tempel prächtiger war, drängte der Herr das Volk, mutig zu sein, indem er ihnen seine Gegenwart zusicherte (V. 4), seine Treue zu seinen Bundesverheißungen ins Gedächtnis rief (V. 5) und einen größeren und herrlicheren Tempel in der Zukunft verheiß (V. 6-9).

2,1 einundzwanzigsten Tag des siebten Monats. Dieser Tag des Monats Tischri entspricht dem 17. Okt. 520 v.Chr. 3Mo 23,39-44 deutet an, dass dies der letzte Tag des Laubhüttenfestes war, ein Fest, das zur Erinnerung an Gottes Fürsorge für Israel während der 40-jährigen Wüstenwanderung gefeiert wurde und das Dank für eine überreiche Ernte brachte. Zu diesem Anlass gab der Herr Haggai die dritte Botschaft.

2,2 Die erste Botschaft richtete sich an die Führer, Serubbabel und Jeschua (s. *Anm.* zu 1,1). Der Prophet schließt hier den aus Babylon zurückgekehrten Überrest mit ein.

2,3 der ... gesehen hat. Einige waren übriggeblieben, zu denen vielleicht auch Haggai gehörte, die bereits den salomonischen Tempel

vor seiner Zerstörung gesehen hatten (vgl. Esr 3,12.13). Mit 3 rhetorischen Fragen lenkte der Herr durch seinen Propheten Haggai die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass dieser Tempel im Vergleich zu dem von Salomo geringer war (vgl. Esr 3,8-13), was für viele eine Entmutigung darstellte.

2,4 sei stark. Um der Entmutigung entgegenzuwirken, wiederholte der Herr seine Aufforderung, stark zu sein und zu arbeiten, verbunden mit der Zusicherung seiner göttlichen Gegenwart. Der Herr erinnerte sie zum zweiten Mal: »ich bin mit euch« (vgl. 1,13).

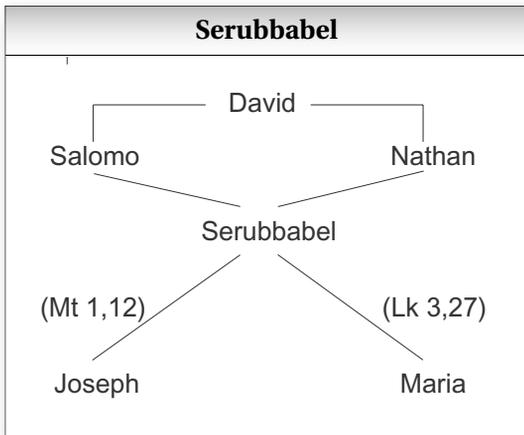
2,5 Gegen Ende des Laubhüttenfestes, das der göttlichen Fürsorge während der Wüstenwanderung gedachte, erinnerte der Herr an seine Bundestreue sowie an die Verheißung, dass sein Geist mit ihnen sein würde, so wie zu der Zeit »als ihr aus Ägypten zogt« (ca. 1445 v.Chr.). Er hatte sie in den letzten 9 Jhdt. nicht vergessen (2Mo 33,14). **mein Geist.** Die dritte Person der dreieinigen Gottheit (vgl. 4Mo 11,16.17).

2,6,7 ich werde ... erschüttern. Die Erschütterung der Himmelskörper und der Nationen reicht weiter als die historische Absetzung von Königreichen und die Einsetzung anderer, wie z.B. die Eroberung der Perser durch Griechenland (Dan 7). Der Text beschreibt vielmehr die Umwälzung des Universums (vgl. Offb 6-19), die Unterwerfung der Nationen durch den Messias und die Aufrichtung seines niemals untergehenden Königreiches (vgl. Dan 2,44; 7,27; Sach 14,16-21; Mt 25,32; Lk 21,26; Hebr 12,26; Offb 19,19-21).

2,7 das Ersehnte aller Heidenvölker. S. Einleitung: Herausforderungen für den Ausleger. Obgleich einige meinen, dass sich dieser Ausdruck auf Jerusalem bezieht (z.B. Esr 6,3-9), ist die Ansicht vorzuziehen, dass der Messias damit gemeint ist, der Retter, nach dem sich letzten Endes alle Völker sehnen. **ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen.** Es lässt sich keine Schriftstelle finden, die andeutet, dass Gottes Herrlichkeit jemals in Serubbabels Tempel kam, so wie der erste Tempel mit seiner Herrlichkeit erfüllt war (vgl. 1Kö 8,10.11; 2Chr 5,13.14). Aber im Tausendjährigen Reich wird seine Herrlichkeit den Tempel erfüllen (Hes 43,5). Die hier erwähnte Herrlichkeit kann sich nicht auf die physische Gegenwart Christi im herodianischen Tempel beziehen, da die Ereignisse in V. 6-9 historisch nicht erklärt werden können. Der Kontext spricht von der Aufrichtung seines davidischen Tausendjährigen Reiches auf Erden und seiner Gegenwart im Tempel während dieser Zeit.

2,8 Silber ... Gold. In seiner wirtschaftlichen Notlage wird dem Volk versichert, dass ihm alle Dinge gehören (vgl. Ps 50,12).

2,9 Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses. Die Juden betrachteten den Tempel in Jerusalem als einen Tempel, der zu verschiedenen Zeiten in unterschiedlichen Formen existierte. Der wiederaufgebaute Tempel wurde als Fortführung des salomonischen Tempels angesehen (vgl. V. 3).



die erste, spricht der HERR der Heerscharen; und an diesem Ort will ich Frieden geben! spricht der HERR der Heerscharen.

Die Unreinheit des bisherigen Opferdienstes und des Volkes

¹⁰ Am vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats, im zweiten Jahr des Darius, erging das Wort des HERRN an den Propheten Haggai folgendermaßen: ¹¹ So spricht der HERR der Heerscharen: Frage doch die Priester über das Gesetz und sprich: ¹² Wenn jemand heiliges Fleisch im Zipfel seines

⁹ *Herrlichk.* s. V. 7; Hes 43,1.5.7 vgl. 2Kor 3,7-18; *Frieden* Lk 2,14; Eph 2,14-17

¹⁰ *Tag* s. V. 1.20

¹¹ 5Mo 33,10; Mal 2,7

¹² vgl. 3Mo 6,20; Hes 44,19; Mt 23,17-19

¹³ 3Mo 5,2; 4Mo 19,11

vgl. Spr 6,27-28

¹⁴ Tit 1,15-16

Gewandes trägt und mit seinem Zipfel Brot oder ein Gericht oder Wein oder Öl oder irgend eine Speise berührt, wird dieses dadurch heilig? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein! ¹³ Da sprach Haggai: Wenn aber jemand, der sich an einer Leiche verunreinigt hat, eines von diesen Dingen anrührt, wird es dadurch unrein? Und die Priester antworteten und sprachen: Es wird unrein! ¹⁴ Da antwortete Haggai und sprach: Ebenso ist auch dieses Volk und diese Nation vor mir, spricht der HERR; so ist jedes Werk ihrer Hände und was sie dort opfern: unrein ist es!

Allerdings wird die Herrlichkeit des Tausendjährigen Tempels selbst die Erhabenheit des früheren salomonischen Tempels bei weitem übertreffen. Vgl. Hes 40-48 hinsichtlich einer detaillierten Beschreibung des Tausendjährigen Tempels. **ich will Frieden geben.** Dieser Frieden ist nicht auf den Frieden begrenzt, den er den Gläubigen gibt (z.B. Röm 5,1), sondern blickt vorwärts auf den endgültigen Frieden, wenn er zurückkommt, um als Friedefürst auf dem Thron Davids in Jerusalem zu regieren (Jes 9,5.6; Sach 6,13; Apg 2,30).

2,10-19 Haggais vierte Botschaft folgte 2 Monate nach der dritten am 24. Tag des Monats Kislev, was dem 18. Dez. 520 v.Chr. entspricht. Nur einen Monat zuvor begann Sacharja seinen prophetischen Dienst (Sach 1,1). Die Botschaft besagte, dass so wie ihr Ungehorsam Gottes Segen zurückhielt, ihr Gehorsam seine Segnungen über sie bringen würde.

2,11-14 Um dem Volk Anschauungsunterricht oder eine Analogie zu geben, wurden zwei Fragen gestellt, die sich auf die Beziehung der Priester zum zeremoniellen Gesetz bezogen. Die erste Frage sollte aufzei-

Die Tempel der Bibel

Tempel	Zeit	Beschreibung	Bibelstellen
Stiftshütte (beweglicher Tempel)	ca. 1444 v.Chr	Mose erhielt vom Herrn einen detaillierten Plan Angefertigt durch von Gott ernannte Handwerker Entweiht durch Nadab und Abihu	2Mo 25-30; 35,30-40,38 3Mo 10,1-7
Salomos Tempel	966-586 v.Chr.	Von David geplant Von Salomo erbaut Von Nebukadnezar zerstört	2Sam 7,1-29 1Kö 8,1-66 Jer 32,28-44
Serubbabels Tempel	516-169 v.Chr.	Von Serubbabel ersehnt Von Serubbabel und den Ältesten der Juden erbaut Entweiht durch Antiochus Epiphanes	Esr 6,1-22; 3,1-8, 4,1-14
Herodianischer Tempel	19 v.Chr. – 70 n.Chr.	Wiederherstellung von Serubbabels Tempel durch Herodes den Großen Zerstörung durch die Römer	Mk 13,2.14-23 Lk 1,11-20; 2,22-38; 2,42-51; 4,21-24 Apg 21,27-33
Gegenwärtiger Tempel	gegenwärtig	Im Herzen der Gläubigen Der Körper des Gläubigen ist bis zu seiner Rückkehr der einzige Tempel des Herrn	1Kor 6,19.20 2Kor 6,16-18
Tempel aus Offenbarung 11	Drangsals- zeit	Wird in der Drangsalszeit vom Antichristen erbaut Wird entweiht und zerstört	Dan 9,2; Mt 24,15 2Th 2,4 Offb 17,18
Hesekiels (Tausendjähriger) Tempel	Tausend- jähriges Reich	In einer Vision vom Propheten Hesekiel gesehen Wird vom Messias während seiner Tausendjährigen Herrschaft erbaut	Hes 40,1-42,20 Sach 6,12.13
Der ewige Tempel von Gottes Gegenwart	Ewiges Königreich	Der größte aller Tempel (»Der Herr, Gott der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm«) Ein geistlicher Tempel	Offb 21,22; 22,1-21

Der Tempel (gr. *hieron*) ist ein Ort der Anbetung, ein heiliger Ort, der in erster Linie zur nationalen Anbetung Gottes erbaut wurde.

Ermunterung zur Aufbauarbeit: Gott will segnen
Sach 8,9-17

¹⁵ Und nun, achtet doch darauf, wie es euch ergangen ist vor diesem Tag und früher, ehe man Stein auf Stein legte am Tempel des HERRN! ¹⁶ Bevor dies geschah, wenn man da zu einem Kornhaufen von 20 Scheffeln kam, so waren es nur 10; wenn man zur Kelterkufe kam, um 50 Eimer zu schöpfen, so waren es bloß 20! ¹⁷ Ich schlug euch mit Getreidebrand und mit Vergilben und Hagel, alles Werk eurer Hände; dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir! spricht der HERR. ¹⁸ So achtet nun darauf, von diesem Tag an und weiterhin, vom vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats an, von dem Tag an, da der Grundstein zum Tempel des HERRN gelegt worden ist, achtet darauf! ¹⁹ Liegt das Saatgut immer noch im Speicher? Hat auch der Weinstock, der Feigenbaum, der Granatapfel- und der Ölbaum

¹⁵ *achtet* 1,5,7
¹⁶ 1,6,9; Mal 2,2
¹⁷ *schlug* 1,11; 5Mo 28,22; 1Kö 8,37; *umgekehrt* Jes 55,7; Jer 5,3; Am 4,6-11
¹⁸ *Esr* 3,10-11
¹⁹ *nichts* V. 17; *segnen* Hi 42,10-12; Spr 3,9-10; Sach 8,12; Mal 3,10; Mt 6,33
²⁰ s. V. 10
²¹ *Serubb.* 1,14; Sach 4,6-10; *erschüttern* s. V. 6
²² *Königsth.* V. 7; Dan 2,44; Offb 12,5; Roß Mi 5,9; Sach 9,10; *anderen* Ri 7,22; Jes 19,2
²³ *Siegelr.* Hi 8,6; Jer 22,24; *erwählt* Ps 65,5; Jes 43,10; Joh 15,16; Apg 9,15

noch nichts getragen? Von diesem Tag an will ich segnen!

Die Verheißung an Serubbabel

²⁰ Und das Wort des HERRN erging zum zweitenmal an Haggai am vierundzwanzigsten Tag des Monats, folgendermaßen: ²¹ Rede zu Serubbabel, dem Statthalter von Juda, und sprich: Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern; ²² und ich werde Königsthronen umstoßen und die Macht der heidnischen Königreiche zertrümmern, und ich will die Streitwagen umstoßen samt ihren Besatzungen, daß Roß und Reiter zu Boden sinken und jeder [umkommt] durch das Schwert des anderen. ²³ An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, werde ich dich, Serubbabel, du Sohn Schealtiels, meinen Knecht, nehmen und dich wie einen Siegelring machen; denn dich habe ich erwählt! spricht der HERR der Heerscharen.

gen, dass zeremonielle Reinheit nicht übertragbar ist (V. 12), während die zweite Frage zeigte, dass zeremonielle Unreinheit sehr wohl übertragbar ist (V. 13). Im Anschluss lieferte Haggai die Anwendung der Lektion (V. 14). Obwohl das Volk seine Opfer darbrachte, waren diese vor Gott nicht wohlgefällig, da es sich gleichzeitig weigerte, den Tempel wiederaufzubauen. Ihre Sünde verunreinigte ihre Opfergaben und machte sie dadurch unwirksam. Und ihre guten Werke, ihre Opfergaben, konnten keine Reinheit bewirken. Mit anderen Worten, die Verunreinigung der Sünde ist übertragbar, Gerechtigkeit hingegen nicht (vgl. 1Sam 15,22; Hos 6,6).

2,15-18 Der Herr rief das Volk auf, erneut über ihre Situation vor der Wiederaufnahme des Tempelbaus nachzudenken. In diesen Tagen war der Ertrag der Bauern geringer als erwartet (vgl. 1,6,9-11).

2,16 zwanzig Scheffeln ... fünfzig Eimer. 18 bzw. 27 Liter. Zwischen 50 und 60 Prozent der erwarteten Ernte war verloren gegangen.

2,19 Von diesem Tag an will ich segnen! Als Folge ihres Gehorsams gab Gott ihnen die Verheißung, sie von diesem Tag an zu segnen (vgl. V. 10).

2,20-23 Die fünfte Botschaft an Serubbabel, den Statthalter von Juda (V. 20), erfolgte am gleichen Tag wie die vierte. Haggai wandte sich wieder dem Thema aus V. 6-9 und der Tausendjährigen Herrschaft des Messias zu. Erneut wird der Sturz der irdischen Königreiche und die Aufrichtung des messianischen Königreiches beschrieben (vgl. Dan 2,44;

7,27). Da die vorhergesagten Ereignisse geschichtlich nicht belegbar sind, betrifft die Verheißung die königliche Linie, durch die der Messias kommen würde. Sie blicken auf den Tag, an dem der Messias auf Erden regieren wird (vgl. Ps 2; Offb 19,20).

2,23 An jenem Tag. Der Tag des messianischen Triumphes (vgl. Sach 12-14). **meinen Knecht.** Unzweifelhaft ein davidischer und messianischer Titel (vgl. 2Sam 3,18; 1Kö 11,34; Jes 42,1-9; Hes 37,24,25). **Siegelring.** Der Siegelring, der dem Königszepter entsprach, war ein Symbol der Ehre, Autorität und Macht (vgl. Hi 8,6), und wurde zur Besiegelung von Briefen und Dekreten verwendet (vgl. 1Kö 21,8; Est 8,8; Dan 6,18). Als Gottes Siegelring ist Serubbabel der offizielle Stellvertreter der davidischen Dynastie und repräsentiert die Wiederaufnahme der messianischen Linie, die durch das Exil unterbrochen war. So wie der Pharao Joseph seinen Siegelring gab und ihn zum zweitmächtigsten Mann in seinem Reich machte (1Mo 41,41-43), so wird Gott es mit der davidischen Königslinie machen. Der vorexilische Siegelring Jojachins wurde von Gott weggenommen (Jer 22,24) und hier seinem Enkel, Serubbabel, erneut verliehen, welcher die davidische Königslinie wiederaufnahm, die ihren Höhepunkt in der Tausendjährigen Herrschaft Christi finden würde. Möglicherweise durch eine Leviratsehe erscheint Serubbabel in der Abstammungslinie Christi sowohl auf Josephs Seite (Mt 1,12) als auch auf der von Maria (Lk 3,27). Auf diese Weise wurde Gottes Fluch über die Linien von Jojakim und Jojachin umgangen (vgl. Jer 22,24-30; 36,27-32).